

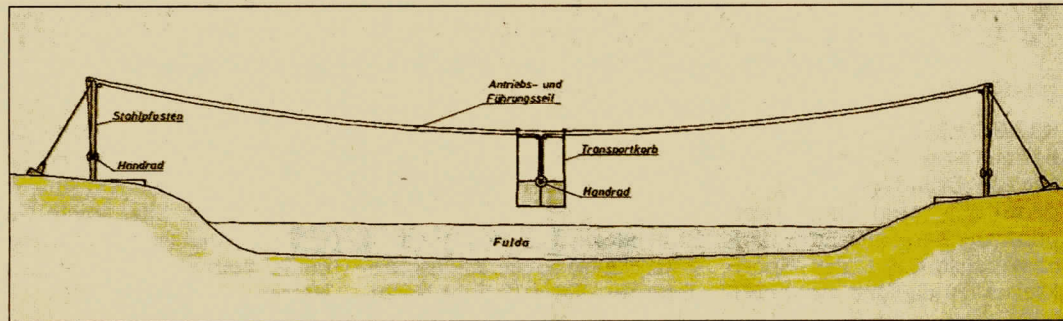
Schwebend über die Fulda

Seilbahn mit Handbetrieb soll Radlern über Fluss bei Beiseförth und Binsförth helfen

BEISEFÖRTH/BINSFÖRTH.

Kräftig in die Pedale treten muss, wer per Rad hinter Beiseförth Richtung Binsförth die Steigung der Kreisstraße erklimmt. Dort entlang führt der R 1, der Fulda-Radweg. Voraussichtlich ab dem Sommer nächsten Jahres soll es deutlich bequemer zugehen: Bis dahin soll die Seilbahn stehen, mit der Radler schwebend die Fulda überqueren und die unangenehme Steigung umgehen können.

In den Monaten bis zur Einweihung wird jedoch noch einiges Wasser die Fulda hinabfließen. Die Zusage für den 70-prozentigen Landeszuschuss für die 100 000 Euro teure Seilbahn liegt zwar schon bei der Gemeinde Malsfeld vor, die



So in etwa muss man sich ein Radler-Seilbahn vorstellen. Die Seile können durch einen Stahlträger ersetzt werden. Kurbeln an den Haltemasten und an der Gondel bringen Bewegung in die Konstruktion.

Handzeichnung: Büro Intium

sich mit Morschen den Restbetrag teilt. Doch Vorauswahl der in Frage kommenden Bauunternehmen, Sichtung der Angebote, Genehmigung, Bau und TÜV-Abnahme werden etliche Wochen in Anspruch neh-

men, machten Christian Schäffer und Jens Wegner vom Ingenieurbüro Tiefbau und Umwelttechnik in Melsungen (Intium) deutlich. Es soll zudem eine Funktionalausschreibung gemacht wer-

den, die den Firmen die Möglichkeit gibt, eigene Lösungsvorschläge ohne einengende Vorgaben zu machen. Dabei soll es egal sein, ob zwischen den Haltepfosten an den Ufern zwei Halte- und Führungsseile befestigt sind, oder ob der Korb für die Passagiere und deren Räder an einem Eisenträger hängt.

Kurbeln macht's möglich

Immer wird es aber so sein, dass an den Uferseiten mit Hilfe von Handkurbeln der Korb herangeholt werden kann. Haben die vier bis sechs Radler ihre Räder im oder am Korb verstaut und sind selbst eingestiegen, heißt es wieder: kurbeln, um auf die andere Fulda-seite zu gelangen. Solch eine Seilbahn, auch Schwebefähre genannt und in verschiedenen großen Ausführungen gelegentlich zu sehen, ist nicht neu, häufig anzutreffen ist sie aber auch nicht. Daher versprechen sich - nicht nur - Malsfeld und Morschen davon eine Belebung des Fahrradtourismus. In Hessen jedenfalls sei solch eine Konstruktion einmalig, betonen Morschens Bürgermeister Herbert Wohlgenuth und sein Malsfelder Kollege Herbert Vaupel. (bmn)

3. Lokalseite



Malsfeld hüben und Morschen drüben. In der Fuldamitte verläuft die Gemeindegrenze. Daher werden sich beide Kommunen die Restkosten der vom Land geförderten Radler-Seilbahn teilen. Das Katasteramt hatte die Stelle der Flussüberquerung vor einiger Zeit markiert. Die Radwege werden bis ans Ufer herangeführt. Auf Morscher Seite führt der Weg nach links Richtung Binsförth weiter.

Foto: Amt für Bodenmanagement/nh